

Abkündigungen am Lesepult

Wochenspruch und Segen am Altar

→ Gemeinde steht!

Hört den Spruch der kommenden Woche aus dem Brief des Paulus an die Kolosser:

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Gehet hin mit dem Segen des Herrn:

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr hebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

PREDIGT

Unser heutiges Predigtwort steht in den Sprüchen des Salomo im 16. Kapitel in den Versen 1 bis 9 und handelt von Gottes Weg mit Israel.

Spr 16,1-9

- 1 Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen; aber vom HERRN kommt, was die Zunge reden wird.**
- 2 Einen jeglichen dünnen seine Wege rein; aber der HERR prüft die Geister.**
- 3 Befiehl dem HERRN deine Werke, so wird dein Vorhaben gelingen.**
- 4 Der HERR macht alles zu seinem Zweck, auch den Gottlosen für den bösen Tag.**
- 5 Ein stolzes Herz ist dem HERRN ein Greuel und wird gewiß nicht ungestraft bleiben.**
- 6 Durch Güte und Treue wird Missetat gesühnt, und durch die Furcht des HERRN meidet man das Böse.**
- 7 Wenn eines Menschen Wege dem HERRN wohlgefallen, so läßt er auch seine Feinde mit ihm Frieden machen.**
- 8 Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht.**
- 9 Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.**

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **I. Vor uns liegt ein neues Jahr. Kennen Sie den Reiz,**
3 **den wir als Kinder empfanden, wenn wir ein neues Schul-**
4 **heft begannen? Da lag die erste Seite aufgeschlagen vor**
5 **uns - unbeschrieben, noch ohne irgendeinen Fehler, ohne**
6 **irgendeinen Fleck. Und noch keine Spur von roter Tinte,**
7 **mit der unser Lehrer oder unsere Lehrerin unsere Fehler**
8 **angekreuzt hat! So makellos und unbeschrieben liegt nun**
9 **auch das neue Jahr vor uns.**

10 **Aber wir haben ja schon unsere Erfahrungen gemacht;**
11 **wir wissen, wie schnell sich Flecken und Fehler einstellen,**
12 **und dann sieht alles gar nicht mehr so schön aus. Vor ei-**
13 **nem Jahr hatten wir ja eine ganz besondere Jahreswende,**
14 **das sogenannte Millennium, den Beginn eines neuen**
15 **Jahrtausends. Aufwendig wurde der Jahrtausendbeginn**
16 **gefeiert, groß waren mancherorts die Erwartungen.**

17 **Aber es kam, wie es kommen mußte. Spätestens am**
18 **dritten Januar mußte jeder merken, daß alles beim Alten**
19 **geblieben war: Die Kranken waren immer noch krank, die**
20 **Arbeitslosen immer noch arbeitslos. Die Sprücheklopfer**
21 **klopften weiterhin ihre dummen Sprüche, und natürlich**
22 **gaben auch die Klugen weiterhin kluge Ratschläge. Soll-**
23 **ten wir darum verzagen? Oder worauf sollten wir acht ge-**
24 **ben, um nicht unnötig Fehler zu machen?**

25 **Unser Predigttext sagt uns, worauf zu achten sich**
26 **lohnt. Es sind Worte der Weisheit, Sprichworte, von den**
27 **Weisen Israels formuliert. Hier sprechen Menschen zu**
28 **uns, die das Leben und seine Ordnungen lange und ge-**
29 **duldig angeschaut haben. In der oft so verwirrenden Fülle**
30 **dessen, was in einem Menschenleben geschehen kann,**
31 **haben sie nach Zusammenhang und Sinn gesucht. Was**
32 **sie dabei entdeckt haben, haben sie in einfache Sätze ge-**

33 faßt, in kurze, einprägsame Sprüche, schlichte Zweizeiler,
34 wie wir sie eben gehört haben.

35 Vielleicht haben wir zunächst nicht viel behalten. Es
36 braucht Zeit, um die Weisheit dieser Worte zu verstehen
37 und sie mit der eigenen Lebenserfahrung zu verknüpfen.
38 Und es braucht Weisheit und Erfahrung, um mit solchen
39 Sprüchen richtig umzugehen und sie im richtigen Augen-
40 blick anzuwenden.

41 Ein Wort aber mag uns beim Hören doch besonders
42 aufgefallen sein, das kräftige ABER, das in unserem Text
43 an drei Stellen vorkommt:

44 Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen; aber vom
45 HERRN kommt, was die Zunge reden wird. - Und weiter:
46 Einen jeglichen dünken seine Wege rein; aber der HERR
47 prüft die Geister. - Und schließlich: Des Menschen Herz
48 erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt sei-
49 nen Schritt.

50 II. Immer wieder dieses eindringliche: Aber der HERR,
51 aber Gott! Diese Worte lassen uns an Menschen denken,
52 die in ihrem Planen sehr sicher sind. Sie sehen sich selbst
53 als das einzige Subjekt ihrer Lebensgeschichte; mit ihrem
54 Wollen und Wünschen planen sie Tage, Wochen, Monate
55 und Jahre. Ihre Kalender sind schon jetzt ziemlich voll von
56 dem, was sie sich für dieses Jahr vorgenommen haben.

57 Aber wie oft geschieht es, daß wir unsere Ziele nicht er-
58 reichen! In unserer Sprache drücken wir das gerne so
59 aus: »Es ist mir etwas dazwischen gekommen!« Oder wir
60 sagen: »Meine Pläne sind durchkreuzt worden!« Ja, plötz-
61 lich geschah etwas, womit wir nicht gerechnet haben, Er-
62 freuliches oder Schlimmes. Es ist etwas dazwischen ge-
63 kommen, ein Anruf, ein unangemeldeter Besuch, eine
64 Computerpanne, eine nicht bestandene Prüfung, eine

65 Krankheit, ein Unfall. Oder einfach nur ungünstige Witte-
66 rungsbedingungen. Oder jemand hat eine Zusage nicht
67 eingehalten, und nun sitze ich da.

68 Was aber verbirgt sich hinter dem rätselhaften Es,
69 wenn wir sagen: »Es ist etwas dazwischen gekommen«? -
70 Wer hat unsere Pläne durchkreuzt?

71 Für die Weisen Israels war es nicht ein anonymes
72 Schicksal oder ein blinder Zufall, sondern ER, der HERR,
73 der ihnen in den Wechselfällen ihres Lebens begegnete.
74 Gott hat seine eigenen Pläne, auch für das vor uns lie-
75 gende neue Jahr, und seine Pläne sind oft sehr anders als
76 unsere Vorhaben. Damit sprechen die Lehrer Israels eines
77 der aufregendsten Geheimnisse unseres Lebens an:

78 Wir schreiben gleichsam ständig am Drehbuch unseres
79 Lebens, und unsere Terminkalender sind Zeugen unseres
80 Planens. Aber während wir schreiben, ist da immer noch
81 ein anderer, der seine eigene Handschrift in unseren Text
82 schreibt, der durchstreicht, hinzufügt, verändert und ver-
83 wandelt. Er fragt uns nicht, wie wir es gerne hätten. Das
84 Leben stellt uns nicht lauter Optionen zur Wahl oder meh-
85 rere Programme wie das Fernsehen, und dann brauchen
86 wir nur noch auszusuchen, was uns gefällt. Am Ende
87 kommt oft etwas heraus, was sehr anders ist als das, was
88 wir eigentlich schreiben wollten. Ja, des Menschen Herz
89 erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt sei-
90 nen Schritt.

91 III. Wer weise ist, rechnet mit dieser anderen Hand-
92 schrift. Wer töricht ist, tut so, als gäbe es sie nicht. Heute,
93 am Neujahrstag, möchte das biblische Wort unseren Blick
94 schärfen für diese andere Handschrift, für die Hand Got-
95 tes, die immer an unserem Text mitschreibt und dabei
96 immer das letzte Wort hat. Und wieviele Weise mag es ge-

97 ben, auch hier unter uns in diesem Gottesdienst? In
98 unserer Gemeinde? In unserem Ort? In unserem Volk? In
99 meiner Firma? Der Volksmund sagt: Die Dummen sterben
100 nicht aus; und das ist leider nur zu wahr.

101 Eine Botschaft, die uns daran erinnert, wie wenig wir
102 die Herren unserer Zeit sind, ist für uns wohl eine bittere
103 Pille. Aber wer weise ist, ahnt vielleicht doch auch, wie
104 heilsam diese Pille ist: sie kann ein ausgezeichnetes Me-
105 dikament sein, das da angezeigt ist, wo wir zur Selbst-
106 überschätzung neigen. Diese Arznei hilft uns gegen die
107 fatale Einstellung, es hinge unser Lebensglück davon ab,
108 daß sich unser Planen erfüllt. Sie schützt uns gegen die
109 Gefahr, daß wir mit unseren Plänen unser Leben verpla-
110 nen und dabei alles das verlieren, was unser Leben schön
111 und spannend machen kann: Freiheit, Spontanität, Ein-
112 fallsreichtum, Überraschungen, Neuentdeckungen, muti-
113 ger Aufbruch ins Ungewisse.

114 Wer den Mut zu solch einer Einstellung zum Leben ge-
115 winnen möchte, müßte wohl eines wissen: Was da unsere
116 Pläne durchkreuzt, ist wirklich kein namenloses grausa-
117 mes Schicksal, sondern der Gott, der in Jesus ein
118 menschliches Anlitz trägt, dessen Menschenfreundlichkeit
119 wir gerade zu Weihnachten aufs neue gefeiert haben.

120 Es ist gut, daß Krippe und Weihnachtsbaum noch in
121 unserer Kirche stehen. Wenn die Worte der Weisheit spre-
122 chen: Aber der HERR ..., dann heißt das für uns: Es ist die
123 Freundlichkeit Gottes, die uns in unserem Leben immer
124 wieder so eigenartig »dazwischen kommt«. Darum ist das
125 dreifache Aber in unserem Text nicht ein zerstörerisches
126 Aber, das wir fürchten müssen, sondern ein uns freund-
127 lich zugeneigtes Aber, und es gehört wirklich eine gehö-
128 rige Portion Dummheit dazu, so zu leben, als ob es dieses
129 göttliche Aber nicht gäbe. Gewiß, es kann sehr schmerz-

130 lich für uns sein. Der Glaube aber hält daran fest: es ist
131 und bleibt dennoch Gottes gütiges Aber.

132 IV. Und wenn mir meine Pläne wieder einmal durch-
133 kreuzt worden sind, dann mag mir vor Augen stehen, was
134 ein Dichter in einem Gedicht gemacht hatte: Er hatte das
135 Wort »durchkreuzen« so geschrieben, daß der Mittelteil
136 des Wortes, die Silbe »kreuz«, in lauter großen Buchsta-
137 ben gedruckt war: DurchKREUZen! Und plötzlich er-
138 scheint vor meinen Augen das Zeichen des Kreuzes, das
139 ja doch zuallererst ein Segenszeichen ist. Und vielleicht
140 höre ich in meinem Inneren das tröstliche Wort: In diesem
141 Zeichen wirst Du siegen!

142 Niemand weiß, was das neue Jahr bringen wird. Eines
143 aber wissen wir und hoffen wir: Wenn wir in diesem Jahr
144 erleben, daß unser Planen durchkreuzt wird, begegnen wir
145 dem freundlichen Herrn und Geber aller Zeit und damit
146 auch unserer Lebenszeit.

147 Darum laßt uns mutig und vertrauensvoll, neugierig und
148 voller Hoffnung in das neue Jahr hineingehen! Auch die-
149 ses Jahr 2001 ist - wie es die Alten zu sagen pflegten -
150 Anno Domini - ein Jahr des Herrn!

151

152 Amen.

153

Orgel-Einsätze - Lieder

Öschelbronn

Gottesdienst 1.1.2001 – 10.00 Uhr

**Eingangslied 62, 1-3 - Psalm EG Nr. 704 - Loblied 597, 1-3
Hauptlied 65, 1-6 - Predigtlied 59, 1-6 - Schlußlied 65, 7**

9.15 h Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Ankündigungen (?)

Eingangslied Nr. 62, 1-3 Jesus soll die Losung sein...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms:

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BUSSGEBET L: endet mit ... Kyrie eleison.

***G/Orgel: Herr, erbarme dich.
Christ, erbarme dich.
Herr erbarm dich über uns.***

GNADENSPRUCH

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: *und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.*

L: Lobsinget dem Herrn und preiset seine Gnade

Loblied: *Nr. 597, 1-3 Daß du mich einstimmen läßt...*

Tagesgebet L: endet mit ... von Ewigkeit zu Ewigkeit

G/Orgel: *Amen*

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch L: endet mit... Halleluja

G/Orgel: *Halleluja ...*

Glaubensbekennnis

Hauptlied: *Nr. 65, 1-6 Von guten Mächten...*

PREDIGT

Stille

Predigtlied: *Nr. 59, 1-6 Das alte Jahr vergangen ist...*

SENDUNG UND SEGEN

Fürbittengebet:

L: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

das **dreifache Kyrieleison** (*178,9 Orthodoxe Liturgie*)

Stilles Gebet

Gebet des Herrn

Schlußlied: *Nr. 65, 7 Von guten Mächten...*

Abkündigungen (?)

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: *Amen, Amen, Amen*

Musik zum Ausgang

Öschelbronn, 1.1.01

10.00 Uhr

Informations-Tafel

62	1 - 3
704	
597	1 - 3
65	1 - 6
59	1 - 6
65	7

Schriftlesung:

Lukas 4, 16-21

Lektor
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580
Fax: 07232-30583

Schriftlesung: **Lukas 4, 16-21****Jesu Predigt in Nazareth**

16 Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen.

17 Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht (Jesaja 61,1-2):

18 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, daß sie frei sein sollen, und den Blinden, daß sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen,

19 zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«

20 Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn.

21 Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

ABKÜNDIGUNGEN